

Der Zink und die Orgel – ein perfektes Duo

Am zweiten Donnerstagkonzert begeisterte Hans Jakob Bollinger am Zink, Annerös Hulliger entlockte der Orgel ungewohnte Klänge.

von **MARIANNE BAUMANN**

GRINDELWALD Nicht Bach oder Händel waren die Hauptkomponisten, sondern eher unbekannte oder fast vergessene italienische und spanische Tonschöpfer spielten die Hauptrolle im vielseitigen Programm. Virtuoso präsentierten die beiden bestens bekannten Musiker Hans Jakob Bollinger und Annerös Hulliger die so unterschiedlichen Werke, die Affinität zur Musik des 16. und 17. Jahrhunderts war deutlich spürbar.

Der unbekannte Zink

Hans Jakob Bollinger ist einer der wenigen Zinkspieler, der dieses schwierig zu spielende Blasinstrument so virtuos beherrscht. Er begeistert an renommierten Festivals in ganz Europa die Freunde der Barockmusik. Der Zink stammt aus dem Mittelalter und erlebte seine Hochblüte im 16. und 17. Jahrhundert. Gespielt wie eine Trompete, ähnelt das Instrument eher einer Blockflöte mit Grifflöchern. Den Zink gibt es in verschiedenen Varianten, krumm oder gerade. Vier dieser Vertreter waren, kurz kommentiert vom Interpreten, am Konzertabend zu hören. Ein wahrer Genuss waren die virtuos gespielten Diminuerungen (Verkürzung der Noten) in «Io son ferito» von Pierluigi da Palestrina. Die gekannte Registrierung der Orgel war das Tüpfchen auf dem i.

Die Orgel und der Kuckuck

Die bekannte Konzertorganistin Annerös Hulliger verlangte der 23-Register-Organorgel alles ab. Eine fantasievolle unkonventionelle Registrierung ist, neben der Virtuosität, eine der Hauptqualitäten der temperamentvollen Musikerin. Die «Toccato con lo scherzo del cucco» des italienischen Barockkomponisten Bernardo Pasquini war ein wohlklingender Vertreter barocker Tonfantasie.

Mächtig und freudvoll erklang das «Bayle del Gran Duque» eines anonymen Komponisten, womit bewiesen war, dass auch im Mittelalter das Feiern von Festen sehr beliebt war. Höhepunkt des attraktiven Konzertabends war die äusserst virtuose Sonata F-Dur von Pietro Baldassare, hier zogen die beiden Ausnahmekönner noch einmal alle Register ihrer grossen Musikalität.

Nr. 116651, online seit: 30. Juli – 10.13 Uhr

